

# Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir immer dankbar entgegen.

**Wilsdruff, am 12. Oktober 1923.**

**Voraussehbare Witterung:** Zunächst Fortdauer der unruhigen, regnerischen Witterung, später Übergang zu veränderlicher Witterung, kühl, böige westliche Winde.

**Geistlicher Sonntagsdienst** (nur bringende Fälle): Sonntag, den 14. Okt.: Dr. Bretschneider-Wilsdruff, Dr. Auerbach-Borsdorfswalde.

**Die Wahlen der Gemeindeverordneten** sind auf Grund der neuen Gemeindeordnung im Freistaat Sachsen allgemein am 18. November vorzunehmen. Eine in dieser Nummer veröffentlichte Bekanntmachung des Wahlleiters befragt das Nähere.

**Ein Auto-Zusammenstoß** ereignete sich heute vormittag in der 10. Stunde an der Straßenkreuzung am Grumbacher Bahnhof. Von Wilsdruff fuhr das mit Siegelin schwer beladene Lastauto des Ziegeleibesetzers Seurich in der Richtung Tharandt und von Kesselsdorf kam das dreifüssige Automobil des Rittergutsbesitzers Pfühner aus Weichenborn bei Freiberg in Richtung Bergsgewalde. An der berüchtigten Straßenkreuzung kam nun das letztere direkt vor die Räder des ersteren, wurde ein Stück verschleift und am Vorderteil vollständig demoliert. Rittergutsbesitzer Pfühner kam mit inneren Knieverletzungen und Hautverletzungen davon, während sein Chauffeur einen Rippenbruch und Handverletzungen erlitt. Das Lastauto wurde nur wenig beschädigt. Eine direkte Schuld dürfte keinem der beiden Fahrer nachzuweisen sein, vielmehr ist die scharfe Ecke an Kesselsdorfer Grundstück wieder wie schon so oft Grundursache. Sie zu beseitigen, ist in öffentlichem Interesse sehr zu wünschen.

**Eine Personenstandsaufnahme** hat in den nächsten Tagen erfolgen. Die Listen sind in der Zeit vom 20. bis 25. d. M. in der Spargasse zurückzugeben. (Vgl. Aml.)

**Beginn des Winterunterrichts an den landwirtschaftlichen Schulen des Landes.** Nächsten Dienstag (16. Okt.) beginnen diese Schulen ihren Unterricht wieder auf. Er beginnt bei den meisten Schulen vormittags 10 Uhr. Anmeldungen und Anträge bei den betreffenden Schulleitungen.

## Aus der Landeshauptstadt.

**Dresden, 11. Okt.** In den Morgenstunden des gestrigen Mittwochs wurde in der Dresdner Heide auf der Kammenschenke unweit vom Königsplatz die Dresdner Kraftdrosche 131, Erkennungsnummer 11, 7323, in halbtotem Zustand im Straßengraben an einem Baume lebend aufgefunden. Neben der Drosche lag tot der Chauffeur Franz Heinrich Richter. Die Kommissionsbesitzer des Kriminalamtes Dresden, die sich sofort an den Auffindungsort begab, stellte fest, daß es sich um ein schweres Verbrechen handelte.

**Dresden, Mittelselbe-Turngau.** Der außerordentliche Ganttag, der über die Verschmelzung oder den weiteren Bestand der drei Körperschaften, den Mittelselbe-, den Dresdner Turngau und Allgemeinen Turnverein Dresden, entscheiden soll, wird am 4. November, nachm. 2 Uhr, in den Räumen des Turnvereins Dresden 21 u. 01, Mannstr. 40, abgehalten werden. Die hohe Verantwortung, die in der Entscheidung liegt, vertritt die Gauvereine nicht nur zur Befriedigung des Ganttages, sondern auch zur Abordnung erfahrener Vertreter.

**Dresden, 11. Okt.** Ein Beamter der Landespolizei beobachtete dieser Tage drei Männer und zwei Frauen, die von Laden zu Laden zogen und anscheinend dort Diebstähle verübten. Er verhaftete sie sämtlich und brachte sie nach der nächsten Polizeiwache. Dort wurden sie als längst bekannte Ladenbetrüger erkannt und vorläufig festgenommen. Es waren Vater, Sohn und Tochter, der Bräutigam dieser Tochter und eine Bekannte der Familie. Sie hatten in den Geschäften zum Teil kleine Einbrüche gemacht und dabei eine Anzahl Kleidungsstücke, Töpfe, eine Weige und andere Sachen gestohlen.

**Residenz-Theater.** Spielplan vom 14. bis mit 22. Oktober: Abends 7 1/2 Uhr „Der Graf von Luxemburg“, Sonntag, den 14. Okt., nachm. 3 1/2 Uhr „Ein Walzertraum“ (Kleine Preise).

## Aus dem Freistaat Sachsen.

**Meißen, 11. Okt.** Kartoffeldiebstahl und Gewalttätigkeiten auf dem Lande. Zu dem Artikel in Nr. 231 des „Meißner Tageblattes“ mit der Ueberschrift „Wegen die Kartoffeldiebstahl und Gewalttätigkeiten auf dem Lande“ wird uns von der Amtshauptmannschaft Meißen mitgeteilt, daß auf Vorstellung der Amtshauptmannschaft bereits Anfang August für den hiesigen Bezirk eine Anzahl Ernteschutzkommandos, berittene und zu Fuß gestellt worden sind. Außerdem ist in zahlreichen Fällen der Lommahäger Gegend die Meißner Landespolizeiabteilung mit Erfolg tätig gewesen. Während der Dresdner Unruhen wurden sämtliche Ernteschutzkommandos eingezogen. Den dringenden Vorstellungen der Amtshauptmannschaft gelang es, die Kommandos nach etwa zehntägiger Pause wiederzubekommen, so daß sie im größten Teile des Bezirks noch rechtzeitig zur Bekämpfung der Kartoffelraute anwesend waren. Daß der Ernteschutz unter den jetzigen Verhältnissen mit ihrer großen Not und der sinkenden Moral nicht allen Anforderungen genügen konnte, ist der Amtshauptmannschaft selbst klar. Es ist aber darauf hinzuweisen, daß der Meißner Bezirk gegenüber andern Bezirken relativ gut mit Ernteschutz versehen ist, zumal mit der Polizeiverwaltung eine Vereinbarung dahingehend getroffen werden konnte, daß die Beamten der Landespolizeischule in Meißen für die Umgebung der Stadt Meißen für besondere Hilfeleistung gestellt werden können. Daß die Anwesenheit nur durch die Amtshauptmannschaft selbst erfolgen kann, ist selbstverständlich. Die Beamten der Landespolizeischule sind bis auf einen Fall, in dem es wegen zu weiter Entfernung der Orte nicht möglich war, immer, wenn darum ersucht wurde, gestellt worden. Außerdem hat die Landespolizeischule noch drei Dauerkommandos für die Zeit der Kartoffelernte in Ortschaften der Umgebung gelegt. Daß die Tätigkeit dieser Beamten überall eine außerordentlich erfolgreiche gewesen ist, ist von dem Vorsitzenden des Landbundes, Herrn Landtagsverordneten Schreiber, in einer Sonnabend-Zusammenkunft am 10. Oktober nach Zeitungsberichten ausdrücklich anerkannt und hervorgehoben worden. Wenn aus der Veröffentlichung im „Meißner Tageblatt“ etwa ein Vorwurf herausgelesen werden könnte, daß die Amtshauptmannschaft nicht alles in ihren Kräften anzuwenden getan hätte, um die Diebstähle auf dem Lande und die Verletzungen der Besitzer zu verhindern, so würde ein solcher Vorwurf in keiner Weise gerechtfertigt sein. Die in der Zeitungsmasse ausgeführten Einzelsfälle sind, soweit sie der Amtshauptmannschaft überhaupt gemeldet worden sind, sofort unterzucht worden. Die strafrechtliche Verfolgung der Uebeltäter ist im

## An unsere Postbezieher!

Die katastrophale Geldentwertung zwingt uns, unseren Postabonnenten als erste Nachzahlung für Monat Oktober einen Betrag von 100 Millionen Mark abzufordern. Der von ihnen bezahlte Betrag von 12 Millionen deckt den Bezug bis zum 6. Oktober. In der ersten Oktoberwoche kostete das „Wilsdruffer Tageblatt“ 10, in der zweiten 20, in der dritten 30 Millionen. Wenn wir deshalb als erste Nachzahlung 100 Millionen verlangen, dann ist der Bezugspreis bis ungefähr den 23. Oktober gedeckt. Für den restlichen Betrag wird Ende des Monats eine zweite Nachzahlung erforderlich, deren Höhe heute noch nicht festgestellt werden kann.

Wir bitten, die Summe sofort in unserer Geschäftsstelle oder auf unser Postcheckkonto 2640 einzuzahlen. Wer es bis 18. Oktober unterläßt, der muß außerdem für die bedeutenden Kosten aufkommen, die durch Nachnahmeerhebung entstehen.

Denjenigen, welche die restlichen 9 Millionen noch nicht beglichen haben, geht in den nächsten Tagen eine Nachnahmeforderung über den gesamten geschuldeten Betrag zu.

Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblattes“.

**Rohwein, 10. Okt.** Am vergangenen Sonntag erfolgte in dieser Kirche die Ordination des Majors a. D. von Kirchbach als Pfarrvikar. Der Geistliche ist ein Sohn des ehemaligen Präsidenten der sächsischen Staatskammer.

**Riesa, 11. Okt.** Das Lauchhammerwerk in Riessa hatte sich infolge Absatzschwierigkeiten außerstande gesehen, die Arbeitslöhne in der geforderten Höhe zu beschaffen. Die Werkleitung sah sich infolgedessen genötigt, die Stilllegung des Betriebes von Donnerstag ab bis auf weiteres anzuordnen, nachdem die Betriebsräte des Werkes bereits seit längerer Zeit auf die bestehenden Schwierigkeiten aufmerksam gemacht worden waren. Um den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, wird während der nächsten vierzehn Tage voll gearbeitet; nach Ablauf dieser Frist wird voraussichtlich verkürzte Arbeitszeit eingeführt werden.

**Sobothener-Erntebal, 11. Okt.** Hier sind, wie die „Leipziger N. N.“ sich melden lassen, von den Kommunisten Gesellschaften aufgestellt worden, auf denen die Namen einer ganzen Reihe von Industriellen, Kaufleuten und politischen Persönlichkeiten stehen, die bei bestimmten Gelegenheiten von den Kommunisten als Geiseln verhaftet werden sollen. Es scheinen sich in diesem Bezirk, der mit Limbach zusammen eine Domäne der Kommunisten ist, Dinge vorzubereiten, die besorgte Aufmerksamkeit verdienen. Die Bemühungen um ein größeres Reichwehraufgebot in diese Gegend waren bisher erfolglos, doch sind neue Vorstellungen in dieser Richtung erhoben worden.

**Zwickau, 11. Okt.** Die hier für den 14. Oktober geplante Denkmalsweihe für die gefallenen Heiden des R.-A.-R. 243, verbunden mit Wiedersehensfeier, kann aus politischen und wirtschaftlichen Gründen nicht stattfinden und ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

**Großsch, 11. Okt.** In der Nacht zum Sonntag wurde aus einem Stall in Kleinpriesitz ein Schwein von etwa zweieinhalb Zentnern gestohlen.

**Leipzig, 11. Okt.** In Mödern wurde die Leiche eines 75-jährigen Kleinrentners, der früher in guten Verhältnissen lebte, aus der Elster gezogen. Er hat seinem Leben wegen Nahrungsorgen ein Ende bereitet. Aus demselben Grunde ertränkte sich im Pleßenerhohlsbuck ein im 65. Lebensjahre lebender Rentner. Die Leichen wurden nach der Anatomie gebracht. Von hier aus wurde ihnen das Armenbegräbnis zuteil, da die Angehörigen nicht in der Lage sind, die Begräbniskosten zu tragen.

## Nah und Fern.

Ein Berliner Direktor wegen Verdenschiebung verhaftet. Auf dem deutschen Zollgrenzkommissariat in Bodenbach ist bei der Zollkontrolle ein in der Berliner Gesellschaft sehr bekannter Direktor, der Leiter eines großen Versicherungsvernehmens, unter dem Verdacht der Verdenschiebung festgenommen worden. 9000 Dollars und 200 englische Pfund, die offenbar ins Ausland gebracht werden sollten, wurden ihm beschlagnahmt. Von den Behörden ist der Name des in Frage kommenden Herrn noch nicht bekanntgegeben worden. Der Berliner Direktor wollte nach Wien fahren. Offenbar hatte das Bodenbacher Zollgrenzkommissariat eine Mitteilung erhalten, daß eine Verdenschiebung beabsichtigt sei. Bei der Durchsicherung der in Frage kommenden Persönlichkeit fand man die oben angegebenen Beträge, die einen Wert von rund 16 Billionen Papiermark darstellen. Der Besitzer der ausländischen Banknoten wurde vorläufig in Haft genommen und von den Zollbeamten dem zuständigen Amtsgericht zugeführt, wo eine Vernehmung über den Ursprung und den Zweck des Geldtransports vorgenommen wurde.

## Vermischtes.

Der Friedensvertrag von Versailles gestohlen! „Gott sei Dank!“ wird mancher ausrufen, wenn er dies liest — „er hätte uns schon längst gestohlen werden können!“ Es handelt sich aber leider nur um einen Film, dessen Gegenstand der unfeligne Vertrag ist. Eine Dame übergab diesen Film bei der Ankunft auf dem Schlesiens Bahnhof in Berlin einem etwa 15 Jahre alten Jungen, damit er ihn ihr nach der Straßenbahnhaltestelle trage. Der Bursche ist aber mit dem Paket verschwunden. Der Film ist 1550 Meter lang und hat einen

## Zeitungs-Wochenpreise in:

Dresden: Anzeiger	200	Mill. Mark.
„ Nachrichten	180	„
„ Neueste Nachr.	160	„
„ Volkszeitung	160	„
Meißen	160	„
Berlin: Tageblatt	300	„
Freiberg	180	„
Birna	160	„
Potschappel	150	„

**Wilsdruffer Tageblatt nur 80 Mill. Mk.**  
zuzüglich Zustellungsgebühr.

nach irgend einem vorgezeichneten Dollarkurs berechneten Wert von 87 Milliarden Mark, während der richtige Versailleser Vertrag bekanntlich nicht einen Pfifferling wert ist.

**Dr. Baldwin.** Die schottische Universität St. Andrews hat den englischen Ministerpräsidenten Baldwin zum Ehren doktor ernannt, wahrscheinlich zum Lohn dafür, daß er an den weltberühmten Fragen so viel herumdoziert und daß frange Europa mit seinen Rezepten ebensovienig kurieren kann wie die anderen Herren Doctores. Zum Rektor von St. Andrews wurde Baldwin's Betler, der bekannte Roman dichter Rudyard Kipling, ernannt. Auch dieser Mann hat sich als ein ganz hervorragender Kurpfuscher in politischen Dingen erwiesen und sollte daher gleichfalls zum Ehren doktor ernannt werden.

**Das größte Hundebait der Welt.** Die jüngst verstorbene Frau Edmund Mc. Sic, eine Newyorker Millionärin, hat ihr gesamtes Vermögen testamentarisch zum Bau eines Krankenhauses und eines Asyls für Hunde bestimmt. Kranke Hunde, deren Herren die Kurkosten nicht bezahlen können, sollen hier umsonst gepflegt werden; außerdem sollen alle verlassenen und herumirrenden Hunde hier eine Heimstätte finden und bis zu ihrem Lebensende versorgt werden. Zur Testamentsvollstreckung ist der Newyorker Tierärzverein bestimmt; dieser hat in der Umgegend von Newyork auch schon ein Gelände für das größte Tierasyl der Welt erworben. Auf der Fassade des Eingangstores werden nach der Bestimmung der Gründerin die Worte eingemeißelt: „Je mehr ich die Menschen erlante habe, desto mehr habe ich die Hunde schätzen gelernt.“

**Ein Labrador auf dem Bummel.** Eine nicht alltägliche Überraschung erlebte kürzlich ein in einem Hotel in Cherbourg bedienstetes Zimmermädchen. Es war gerade dabei, ein Zimmer aufzuräumen, als die Tür aufgestoßen wurde und ein mächtiger Esbär, der aus einer Menagerie der Stadt den Weg ins Freie gefunden hatte, auf der Schwelle erschien. Das Mädchen schrie in seiner Todesangst um Hilfe und fiel dann ohnmächtig zu Boden. Dem herbeigeeilten Personal gelang es ohne Mühe, den Bären, der gar keine feindlichen Absichten äußerte und über die Wirkung seines Erscheinens offenbar sehr erstaunt war, aus dem Zimmer zu treiben.

## Neueste Meldungen.

**Attentatsfurcht in Dresden.**

**Dresden, 11. Oktober.** Der Landtagspräsident hat sich während der Dauer der gegenwärtigen Landtagsverhandlungen zu besonderen polizeilichen Schutzmaßnahmen veranlaßt gesehen, weil ihm durch vertrauliche Mitteilungen Kenntnis davon geworden war, daß Anschläge gegen die Regierung und den Landtag im Bereich der Möglichkeit liegen. Auch Drohbriebe liegen vor. Um Mißverständnissen zu begegnen, weist die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei besonders auf die Ursache dieser polizeilichen Schutzmaßnahmen hin.

**Dresden, 11. Okt.** Der neue Finanzminister des kommunistisch-sozialistischen Kabinetts, der Kommunist Böttcher, erklärte einem Mitarbeiter des Teunion-Sachendienstes über die Stellung des neuen sächsischen Kabinetts zum Ausnahmezustand: Wir werden alles tun, um einen Bürgerkrieg zu vermeiden. Eine Reichsreferende in Sachsen würde in Deutschland das Signal zum Bürgerkrieg sein. Die Basis der sächsischen Regierung in der Arbeiterschaft ist so breit, daß die Reichsregierung solche Schritte nur tun kann, wenn sie die Absicht hat, die Arbeiterorganisationen im Reich zu zertrümmern und damit den Bürgerkrieg auszulösen.

**Dresden, 11. Okt.** Wie der Teunion-Sachdienst zuverlässig hört, finden morgen die abschließenden Verhandlungen zwischen SPD. und KPD. behufs Herstellung der gleichen Koalition wie in Sachsen, in Thüringen statt.

**Berlin, 11. Okt.** Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Sept. hat der Reichswehrminister bis auf weiteres die „Deutsche Zeitung“, deren Vertrieb und Herstellung verboten, weil sie in ihrer Nr. 449 vom 10. Okt. unwahre Nachrichten in einer Form verbreitet hat, die geeignet ist, erhebliche Beunruhigung zu verursachen. Dieses Verbot gilt auch für jede Zeitung, die als Ersatz für die verbotene herausgegeben wird.

**Berlin, 11. Okt.** In der heutigen Vollsession des Reichsrats machte der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums Ministerialdirektor Dr. Ritter Mitteilung davon, daß vom 15. Okt. ab für besonders bedürftige kinderreiche Familien eine Brotverbilligung eintritt. Diese Verbilligung kommt nur den Gemeinden von 20 000 und mehr Einwohnern zugute. Die Länder können Ausnahmen zulassen.

**Köln, 11. Okt.** Heute ist es im Stadtmuseum zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei gekommen. Die Polizei mußte von der blanken Waffe Gebrauch machen. Ob hierbei Personen verletzt worden sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Es wurden Lebensmittelgeschäfte geplündert und ein auf der Straße haltendes Auto mit Schutzwaren beraubt.

**Postbetrieb in Mainz aufgenommen.**

**Mainz, 10. Oktober.** Der Postbetrieb in Mainz ist durch die deutschen Beamten wieder aufgenommen worden. Briefe können infolgedessen in Zukunft wieder direkt nach Mainz gerichtet werden.

**Andechnung des Streiks in Polnisch-Oberschlesien.**

**Kattowitz, 11. Oktober.** Das gesamte Personal des Eisenbahnmehrs Polnisch-Oberschlesien ist am heutigen Morgen in den Streik getreten. Der gesamte Eisenbahnverkehr in dem polnischen Teil Oberschlesiens ruht. Die Ursache ist anscheinend in Lohndifferenzen zu suchen. Ebenso wird gemeldet, daß ein Teil der Belegschaft der polnischen Gruben weiter im Streik verharrt. Seit 12 Uhr mittags ist mit polnischen Poststationen keine telephonische Verbindung mehr möglich.

**Sturmschäden in Standinavien.**

**Kopenhagen, 11. Oktober.** Der schwere Sturm, der in den letzten beiden Tagen die skandinavischen Länder heimgesucht hat, hat schwere Schäden an der dänischen Küste, insbesondere an der Westküste Süd-Jütlands verursacht, wo die Folgen der letzten Sturmkatastrophe im vorigen Monat erst zum Teil beseitigt waren. In Kopenhagen, Aarhus und verschiedenen anderen Häfen stieg das Wasser um einen Meter und mehr über den Normalpegel. Verschiedene Schiffe, vornehmlich aber nur kleine Boote und Fischflotten sind untergegangen bzw. schwer beschädigt worden. Der Telephon- und Telegraphenverkehr war unterbrochen.

Verleger und Drucker: Arthur Schulte, Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Päßig, für den Anzeigenteil: Arthur Schulte, beide in Wilsdruff.